

**LogDynamics (Bremen Research Cluster for Dynamics in Logistics) präsentiert Forschungsergebnisse auf der CeBIT vom 5. bis 9. März 2013 in Hannover (Halle 9, Stand B50)**

## Mehr Informationstransparenz für die Automobilindustrie

**Bremen/Hannover.** Die Komplexität der Logistiknetze in der globalen Wirtschaft fordert die Kooperation von Forschung und Industrie, ein branchenübergreifendes Denken sowie die Nutzung innovativer Technologien. Genau hier greift das Bremen Research Cluster for Dynamics in Logistics (LogDynamics). Auf der CeBIT 2013 vom 5. bis 9. März 2013 in Hannover stellen die Wissenschaftler Forschungsergebnisse vor und suchen den Dialog mit der Wirtschaft. Am Gemeinschaftsstand der Universität Bremen in der „CeBIT lab“-Halle 9 (Stand B50) präsentiert LogDynamics gemeinsam mit seinen Mitgliedsinstituten, dem Bremer Institut für Produktion und Logistik (BIBA) und dem Technologie-Zentrum Informatik und Informationstechnik (TZI), dazu ein Terminalmodell, das den RFID-basierten Fahrzeugumschlag im Hafen veranschaulicht.

Das Modell entstand im Rahmen des Forschungsprojektes RAN (RFID-based Automotive Network). Der Betrachter kann durch Verfolgen eines fahrenden Modellautos den gesamten Logistikprozess beim Verladen von Fahrzeugen im Hafen erfassen. Ergänzt wird das Modell durch eine Animation. Sie zeigt, wie die mit RFID generierten Daten mithilfe des im RAN-Projekt entwickelten Infobrokers an andere Partner im Logistiknetzwerk weitergegeben werden.

### Das Forschungsprojekt RAN und seine Ergebnisse

Das Forschungsprojekt RAN (RFID-based Automotive Network) wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) im Rahmen des Technologieprogramms „Autonomik - autonome und simulationsbasierte Systeme für den Mittelstand“ mit einer Summe von rund 23 Millionen Euro gefördert. Einschließlich des Eigenanteils der geförderten Partner belief sich das Projektbudget auf zirka 46 Millionen Euro. Das Projektconsortium bestand aus namhaften Automobilherstellern, Zulieferern, Logistikdienstleistern, Technologiepartnern, IT-Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Es sollte neue Methoden und



Ansätze zur wirtschaftlichen und unternehmensübergreifenden Steuerung von Prozessen in der Auftragsabwicklung entwickeln und einen neuen Branchenstandard schaffen. Ende 2012 wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen.

Im Rahmen des RAN-Projektes wurde auf der Basis standardisierter Prozesse und Steuerungsszenarien der ideale, ereignisbasierte Datenaustausch definiert. Im Mittelpunkt stand dabei die zukunftsorientierte Kennzeichnung von Ladungsträgern und Erzeugnissen mittels RFID-Technologien, die mit hohen Erwartungen an die Erschließung von neuen Optimierungspotenzialen und Qualitätsvorteilen verbunden ist.

Über den im Projekt entwickelten „Infobroker“ kann jeder Partner in den komplexen Produktions- und Logistiknetzwerken der Automobilindustrie genau die Informationen erhalten, die er aktuell benötigt. Dieser echtzeitnahe Datenaustausch bildet die Materialflüsse wesentlich transparenter ab und schafft damit die Möglichkeit, mithilfe eigens entwickelter Assistenzsysteme, vernetzte Produktions- und Logistikprozesse effizienter zu steuern. Die im Projekt durchgeführten Vernetzungstests (Infobrokerfunktionalität) unter den Projektpartnern haben bewiesen, dass die Theorie erfolgreich in die Praxis umgesetzt werden kann. Die Ergebnisse des Projektes tragen maßgeblich zur Erhöhung der Informationstransparenz in Produktions- und Logistiknetzwerken der Automobilindustrie bei.

### **Der Forschungsverbund LogDynamics**

Der Forschungsverbund an der Universität Bremen verbindet Grundlagenforschung und anwendungsnahe Forschung mit Transfer und Lehre an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Durch die Zusammenarbeit der Fachbereiche Physik/Elektrotechnik, Mathematik/Informatik, Produktionstechnik und Wirtschaftswissenschaften mit den Instituten BIBA (Bremer Institut für Produktion und Logistik) und ISL (Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik) sowie mit der Jacobs University Bremen wird dem Querschnittscharakter logistischer Problemstellungen Rechnung getragen. Inhaltlich geht der Forschungsverbund der Frage nach, inwieweit die Dynamik in logistischen Prozessen beherrschbar gemacht werden kann.

### **Achtung Redaktionen:**

Fotos erhalten Sie über Aleksandra Himstedt (s. u.) oder über Sabine Nollmann (E-Mail: mail@kontexta.de, Mobiltelefon: 0170 904 11 67)

### **Weitere Informationen und Ansprechpartner:**

[www.logdynamics.de](http://www.logdynamics.de)

Dipl.-Betriebsw. Aleksandra Himstedt (LogDynamics, Universität Bremen)

Telefon: +49 (0)421 218-501 06

E-Mail: him@biba.uni-bremen.de